

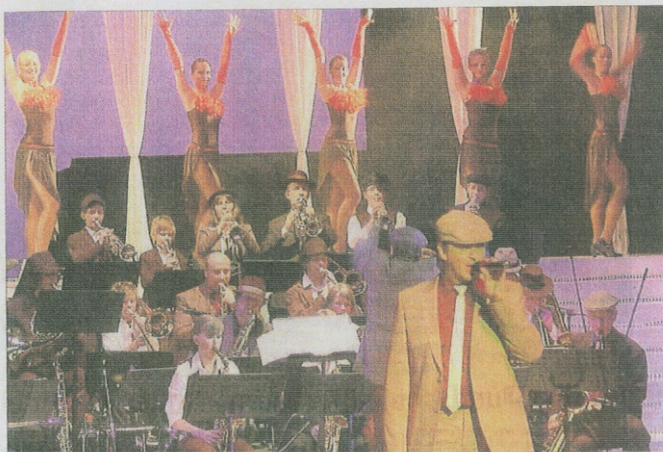
Bis zur Neige schöpfte das Lüdenscheider Kulturhaus seine gesamten technischen Möglichkeiten aus

Tolle Solisten und eine spritzige Show

Lüdenscheid. (MS) „Wow, was für eine Kulisse!“ Überwältigt von einer bombastischen, grandiosen Showbühne, die das Auge mit raffiniertesten Farbspielen, Glanz und Glamour verwöhnte, zeigte sich am Samstag Chorleiterin Christiane Langs-Biöink, die mit ihrem Gospelchor „Heavens Gate“ das Riesenshowprogramm der Benefizgala zu Gunsten der Stiftung „Augenblicke“ eröffnete.

Bis zur Neige schöpfte das Kulturhaus seine technischen Möglichkeiten aus, um der Gala einen optisch überwältigenden Rahmen zu verleihen. Mit beleuchteter Showtreppe für effektvolle Auf- und Abgänge, Projektionen, stülpendrapierten Vorhängen, tollem Sound und ebenso fulminantem Licht atmete die Bühne (Abschlussarbeit von Britta Becker) großstädtisches Flair. Mit „Fragile“, einem zutiefst berührenden Song über die Zerbrechlichkeit des Lebens, knüpfte „Heavens Gate“ ausdrucksstark an die Ausführungen von Ilka Reißer-Holz-nagel an.

Mit tollen Solisten, lebendiger, spritziger Choreographie und mitreißendem Schwung kurbelte der 50-köpfige, stimmungswillige Chor die Stimmung an. Unterstützt von einer zündend aufspielenden Band - Marco Gutbier (E-Bass), Lukas Koerschulte (Schlagzeug) und Frank Förster (Klavier) - nahm der Chor mit Songs wie „Gospel forever“ und „Heavens Gate“ für das Genre und seine Botschaft ein. Aus unterschiedlichsten Stilrichtungen schöpften die Tänzerinnen der Ballettschule Klüttermann, die sich in kesseln Outfits in Szene setzten, ihre Impulse. Auch den



Sänger Dirk Weiland glänzte mit Big Band und Tänzern der Lüdenscheider Ballettschule Klüttermann.

(WR-Bild: JS)

Beiträgen der Big Band, die nach dem Sektentyping in der Pause im zweiten Teil der Gala aufspielte, verliehen die Charmanen, talentierten Tänzerinnen unter Leitung von Manuela Klüttermann zauberhaft glamouröses Flair.

Mit einer Mischung aus Unterhaltung und skurrilen Gags begeisterte das Duo „The Beast and the Beauty“ - Patricia Vivanco und Stefan Janke - das Publikum. Mal in der großen Oper, mal bei Joe Cocker, hier im Musical „Moulin Rouge“ war das ungleiche Paar zu finden, dessen Programm aus der Gegensätzlichkeit seine Impulse bezog.

Klassik und Pop brachten die mondane Sängerin (u.a. „Nesun dorma“ aus Puccinis „Tur-

andot“) und der unberechenbare „Clown“ dabei augenzwinkernd unter einen Hut.

HINTERGRUND

Lockere After-Show-Party

■ Mit der Band „Living Planet“, die sich auf der großen Showbühne mit einem Soloprojekt ihres Frontmanns Mick Deer alias Michael Hirsch einführte, fand die Gala in einer lockeren, ungezwungenen After-Show-Party ihre Fortsetzung.

■ Covermusik von den 70er-Jahren bis heute hatte die Gruppe im Gepäck. Heiter und beschwingt nahm der Abend seinen Verlauf. ■ Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, sich über die Stiftung zu informieren.

Mit einem Klasse-Programm aus Swing und Rock gab die neue Big Band „Foot Prints“ unter Leitung von Thomas Wurth ihren mitreißenden Einstand. Als Sänger gab sich Dirk Weiland höchstpersönlich die Ehre. Von Frank Sinatra zu Ray Charles und Roger Cicero meisterte die prickelnd aufspielende Band, die in eigenen Reihen tolle Solisten hatte, einen fulminanten Brückenschlag. Mit jedem Song angefangen bei „Frauen regier'n die Welt“ bis zum Rocktitel „Wade in the water“, kletterte das Stimmungsbarometer ein Stückchen höher.